



Ded Moros („Großväterchen Frost“) und seine Enkelin Snegurotschka („Schneeflöckchen“) sind die Hauptfiguren des russischen Neujahrsfestes. Irina Denis liest mit dem jüngeren Sohn Aleksej russische Neujahrs-Märchen. TV-Foto: Irina Figut

Ein Weihnachten – zwei Feste

Deutsch-russische Familie pflegt christlich-katholische und orthodoxe Kultur

Wie wird Weihnachten in den Familien von unterschiedlichen Nationalitäten und Religionen gefeiert? Das deutsch-russische Ehepaar Denis weiß, wie man trotz kultureller Unterschiede Feste gemeinsam bringt.

Von unserer Mitarbeiterin Irina Figut

Trier/Zemmer. In diesem Jahr gibt es auf dem Weihnachtsabend beginnend, geht Irina noch mit ihren zwei Söhnen, Nikolai (12) und Aleksej (7), in die Zemmerer Kirche. Danach bekommen die Jungen Geschenke. Unüblich für russische Kinder, denn diese werden erst zu Silvester beschert. „Unsere Söhne sind eher deutsch als russisch. Das deutsche Fest ist für sie wichtiger“, erzählt Irina.

zwischen seit 14 Jahren in Deutschland.

Bevor die Feier am Heiligabend beginnt, geht Irina noch mit ihren zwei Söhnen, Nikolai (12) und Aleksej (7), in die Zemmerer Kirche. Danach bekommen die Jungen Geschenke. Unüblich für russische Kinder, denn diese werden erst zu Silvester beschert. „Unsere Söhne sind eher deutsch als russisch. Das deutsche Fest ist für sie wichtiger“, erzählt Irina.

Russen feiern nach altem Kalender

Jedoch versucht die zweifache Mutter, den Kindern auch ihre russische Kultur näherzubringen. Sie erzählt, dass die Neujahrsfeier am 31. Dezember für die Russen das wichtigste Fest im Jahr ist.

Zum orthodoxen Weihnachten am 7. Januar nimmt Irina den katholisch getauften Nikolai mit in die orthodoxe Kirche nach Trier. Sie erklärt in der Fa-

milie, warum die Russen das Neujahr zweimal feiern und Weihnachten erst nach dem Jahreswechsel kommt. „Russland blieb bis 1918 beim julianischen Kalender, während der katholische Westen den gregorianischen Kalender übernahm“, sagt Irina. Heute seien zwar die Kalender identisch, doch das russische Weihnachtsfest sei weiterhin erst 13 Tage später, also am 7. Januar. „Weihnachten am 24. Dezember haben die unreligiösen Kommunisten mit der Oktoberrevolution abgeschafft“, erklärt Irina Denis. Christliche Bräuche und Symbole übernahm man einfach fürs Neujahrsfest. Die Kalender-Unterschiede erklären auch, warum Russen zwei Wochen nach dem 31. Dezember, am 13. Januar, das „alte Neue Jahr“ feiern.

„In so einer gemischten Ehe lernt man viel voneinander kennen“, sagt Ralf Denis. „Ich habe die kulturellen Unter-

schiede einfach akzeptiert.“ Der gebürtige Zemmerer kennt inzwischen fast alle Rezepte der russischen Küche – auch Neujahrs-Spezialitäten. Russische Sülze, Rote-Bete-Suppe „Bortsch“, „Pelmeni“, in Wasser gekochte und mit Fleisch gefüllte Teigtaschen. Das alles kann der gelernte Koch selbst zubereiten. Ralf war sieben Mal bei Irina in St. Petersburg zu Besuch. Gerade Neujahr und orthodoxe Weihnachten erlebte er dort mit. „Ich finde, dass Russen gemütlicher feiern als wir. Sie essen auch langsamer“, zieht Ralf das Fazit aus seinen Erfahrungen.

Jedoch haben die Denis nicht so viel Zeit zum Feiern: Ralf und Irina betreiben eine Gaststätte in der Gemeinde und müssen an den Weihnachtstagen und zu Silvester arbeiten. „Wir sind eher eine ungewöhnliche Familie“, sagt Irina. „Wenn Leute feiern, arbeiten wir.“

ahueu/dr

Psychologische Hilfe

Frauennotruf veranstaltet Tagur

Unter dem Motto „Ritueller Gewalt – Vom Erkennen zum Handeln“ organisierte der Trierer Frauennotruf eine interdisziplinäre Tagung im Trierer Ärztehaus. Thema war unter anderem die Verbesserung der Betreuung von Gewaltopfern.

Trier. (red) Sie sind meist bereits in ihrer Kindheit betroffen und traumatisiert; die Opfer ritueller Gewalt. Die Folgen: psychische Schädigungen, Ängste und Persönlichkeitsveränderungen.

Die Tagung „Ritueller Gewalt – Vom Erkennen zum Handeln“ des Trierer Frauennotrufs im Trierer Ärztehaus. Mitveranstalter waren die Heinrich Böll Stiftung Rheinland Pfalz sowie der Arbeitskreis und Qualitätszirkel gegen rituelle Gewalt in Rheinland Pfalz. Ziel war es, die Arbeit mit Betroffenen und deren Unterstützung zu verbessern – sowohl psychologisch als auch in der strafrechtlichen Verfolgung der Täter. Dabei sei besonders wichtig, dass die jeweiligen Einrichtungen besser zusammenarbeiten.

Ein Problem der rituellen Gewalt stelle die strafrechtliche Verfolgung dar, erläuterten Axel Petermann vom Landeskriminalamt Bremen und Gutachterin Luise Greusel den 130 Tagungsteilnehmern, die aus ganz

Deut Beso: in de Kont mit A Auc sich i walt. gang tung das T ernst keit Frage Die Wagr stellt Vork Rhei Auto wert gewö mena Betr folg der I Ausst amt V Nac rinne Schri ratiot tet w ratun Fraue ter G Berat E-Ma trier.

Hilfe gegen A

Caritas gibt 58 000 Euro für

Seit 15 Jahren fördert der Caritasverband für die Diözese Trier bismutsumweit Projekte zur Armutsbekämpfung mit Mitteln aus dem Fonds „Von der Armut zur Teilhabe“. In diesem Jahr wurden 58 000 Euro zur Verfügung gestellt.

Trier. (red) Zur Förderung von Armutsprojekten wurden seit 1994 insgesamt 1,5 Millionen Euro bereitgestellt und rund 200 Projekte gefördert. Grundgedanke ist es, Anschubhilfe für neue Projekte zu geben, Ideen zu fördern und Projektfinanzierungen sichern zu helfen. „Der Fonds hat sich zu einem bewährten Instrument in der Armutsbekämpfung entwickelt“, sagt Diözesan-Caritasdirektorin Birgit Kugel.

Der Schwerpunkt der geförderten Projekte liegt mit 435 000 Euro auf Maßnahmen, die Arbeit

und E lifizie che, Projel Ein Hilfen lose, z oder M aus d stützte für Ki Lerns punkt fen. C Stadt terstü für M tum. haltsr tasver deren stütze Seiten,

Rollstuhl-Basketball-Bundesligaspiel der Spitzenklasse am Samstag, 12. Dezember, 15.30 Uhr in der Sporthalle

Trier Dolphins erwarten Top-Team RSV Lahn-E

Laola SPORTSBAR
Wir wünschen den Rollis einen hohen Sieg! Ihr Laola Team.
Mittagstisch ab 11.30 Uhr
EUR 3,90

MBT
Das kleinste Fitnesscenter der Welt!
POSS
Dietrichstr. 47 54290 Trier - Tel.: 06 51 99 40 70
www.trier-mbt.de

TRIER DOLPHINS
Rollstuhlbasketball

heim kehrte. Nur gut, dass jetzt wieder ein Heimspiel ansteht, würde man sagen! Aber mitnichten, denn kein Geringerer als das internationale Top-Team und der bisher ungeschlagene Tabellenführer RSV Lahn-Dill gibt seine Aufmerksamkeit am kommenden Samstag (Sporthalle Wolfsberg, 15.30 Uhr, Trier) in der heimischen Arena! Das Who is Who gibt sich so am Samstag ein Stelldichein in Trier. Allein die Mannschaftszusammenstellung des Gastes aus Wetzlar zeigt, wo die Favoritenrolle zu vergeben ist: Al-

wie einem Euro-Cup und drei Champions-League-Siegen seit 2002 streben die Lahnstädter die nächsten großen Titel an, nachdem im letzten Jahr für sie enttäuschend nur die Vizemeisterschaft und Platz 3 in der Champions League herausstrahlen. Lahn-Dill, größtenteils unter Profibedingungen arbeitend und mit einem Etat ausgestattet, der wohl so um das Zehnfache höher als des Gastes aus Wetzlar ist, kann aus dem vollen Schöpfen und

Mehr Service

Zu Hause hui – auswärts eher bescheiden – so lässt sich der